

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 22

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diesen Querkanal ein zweites kurzes Seil gesteckt, das wie eine Schlinge unter den Armen um Brust und Rücken gelegt wird. Steigt man nunmehr zum Fenster heraus, so gleitet man, da das Holzstück eine starke Reibung am Führungsseil ausübt, an diesem ganz langsam durch die Schwere des eigenen Körpers zu Boden; man kann sogar, wie der Schreiber dieses Berichtes es selber ausprobt hat, beide Arme ausbreiten, sich also am Seile gar nicht festhalten und doch langsam und sicher herabgleiten. Außer diesen Rettungsseilen in jedem Zimmer gehen von den Korridorfenstern eiserne, in den Außen-

wänden fest verankerte Leitern aus jedem Stockwerk zum Erdboden. Es ist somit in diesen einsamen Berghotels, wo Löscheinrichtungen schon aus Mangel an dem nötigen Wasser nicht durchführbar sind, den Hausbewohnern ein sicheres Entschlüpfen vor dem feurigen Element gewährleistet; die Gebäude selbst werden wohl immer total vernichtet werden.

Der Brand des Karrerseehotels zeigt, daß auch bei uns in den großen Berghotels derartige Einrichtungen unbedingt nötig sind, denn nur, weil dort das Feuer am Tage auskam, wurde die Vernichtung von Menschenleben verhütet.

Vermischtes.

Der Wunderdoktor und sein Kompagnon. Aus Gerstungen (Sachsen-Weimar-Eisenach) wird der „Frankfurter Zeitung“ (6. April 1910) berichtet: Ein verlockendes Angebot zu einem Kompagniegeschäft erhielt ein hiesiger Chemiker. In der hiesigen Werrazeitung war bekannt gegeben worden, daß ein auswärtiger Arzt sich hier niederzulassen gedenke und eine Wohnung suche. Der erwähnte Chemiker bot eine Wohnung in seinem Hause für diesen Zweck an und erhielt darauf folgende Antwort von dem „Arzt“:

Bebra, 24. 3. 1910, Ew. Hochwohlgeb. Dr. der Schömi. Teile ich ergebenst mit, daß die Lage dort am Bohnhof für mich sehr geeignet ist, und noch mehr, weil unsere Berufe so schön zusammenpassen, wie noch nie, ich beabsichtige daher ein Kompagnon-Geschäft mit Sie zu eröffnen, es ist ganz einfach, ich bringe ganz allein alles in Gang. Das erste ist, ich lasse einen großen Schüld auf Ihrem Haus anbringen, mit dem Aufschrist:

Dr. der Schömi, speziell für Urinuntersuchung.

Paul Matezky, Wunderdoktor für innere, sowie Haut- und Augenkrankheiten. Komp.

An den Enden des Schüldes lasse ich zwei Fahnen anbringen mit dem Storch, nicht mit dem Strohhalm in dem Schnabel, sondern mit dem Kind in dem Schnabel, damit auch die Leute wissen, daß ich auch die Kinder praktisch behandle, selbstverständlich haben wir Zuspruch der noch nie dagewesen. Falls Sie aber verzüchten auf so ein großartigen Beruf oder vielmehr Geschäft, so bleibe ich weiter in Bebra, da in Gerstungen sonst keine passende Wohnung vorhanden und weil sehr knappe Zeit zu reisen habe, so bitte ich höfl. mir Briefl. Benachrichtigen zu wollen. Hochachtungsvoll ergeht

Paul Matezky, Heilkundiger oder Wunderdoktor, ist „einerlei“.

Es sei ausdrücklich betont, daß es sich um keinen Aprilscherz handelt. Ein entsprechendes Antwortschreiben ist dem Herrn Wunderdoktor zugegangen.

Samariterkurse Achtung!

Die außerordentlich starke Nachfrage nach unserem Unterrichtsmaterial zwingt uns, die tit. Kursleitungen neuerdings darauf aufmerksam zu machen, daß es ihre **Pflicht ist, solches Material, sobald es nicht mehr unumgänglich nötig ist, sofort zurückzuenden.** Das Zentralsekretariat.